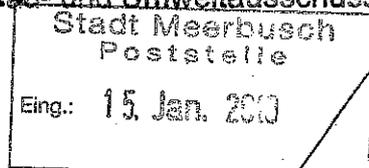


Anlage 1 zu TOP I 1. der Sitzungdes Bau- und Umweltausschusses am 03.03.2010

1) S 21) WS / 24
 Ø SD 11
 2/10 b. R.
 mi
 15/1

██████████
 ██████████
 ██████████

An den Bürgermeister
 Dieter Spindler
 Stadt Meerbusch
 Postfach 1664
 40641 Meerbusch

13. Januar 2010

betr: Bürgerantrag zu Pappelreihe am Kringsgraben

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

in der Anlage überreichen wir den Bürgerantrag zum Erhalt der Pappelreihe am Kringsgraben mit der Bitte um zügige Bearbeitung. 48 Meerbuscher Bürger haben diesen Antrag bisher unterschrieben.

Wir bitten darum, das Ergebnis des Bürgerantrags abzuwarten, bevor zu weiteren Pappelfällungen angesetzt wird.

Mit freundlichen Grüßen.

██████████

Anlage 2 zu TOP I 2. der Sitzung
des Bau- und Umweltausschusses am 03.03.2010

Bürgerantrag gem. §§ 24 GO NRW, 7 Hauptsatzung der Stadt Meerbusch

Erhalt der noch bestehenden Pappelreihe entlang des Kringsgrabens zwischen Meerbusch-Strümp und Ilverich

Bei einer Ortsbegehung am 14.12.2009 konnte festgestellt werden, dass kaum einer der verbliebenen Baumstümpfe der Hybridpappeln, die in diesem Jahr von der Stadt gefällt wurden, Anzeichen hatten von innerer Stammfäule. Das gleiche Ergebnis war schon zu beobachten an den gefällten Baumstämmen, die am Wegrand aufgeschichtet lagen und bis auf ganz wenige Ausnahmen alle aus einwandfreiem Pappelholz bestanden, das hier in Deutschland vermutlich höchstens verheizt oder zu Zellstoff verarbeitet wird.

Dafür sind solch gesunde Bäume einfach zu schade, die andernfalls einen höheren gesellschaftlichen Nutzen haben könnten durch ihre vergleichsweise hohe CO₂-Assimilationsleistung (etwa 250 mal höher als die kleiner Neuanpflanzungen) und in diesem Sinne für den Klimaschutz wertvoll sind, sowohl für das Makro- wie auch für das Mikroklima, als Windbrecher und Schattenspendler.

Die hohen Baumkronen großer Hybridpappeln dienen zudem als besonderes Habitat für zahlreiche Schmetterlings- und andere Insektenarten sowie für Greifvögel und viele andere Vogelarten.

Die Hybridpappeln am Niederrhein sind als "Naturkathedralen" ein prägendes Element unserer Kulturlandschaft. Die Bürgerinitiative "Pro Pappel" hat deutlich gemacht, dass viele Meerbuscher Bürger die Hybridpappeln so lange wie möglich erhalten möchten.

Am Kopfweidenweg parallel zum Kringsgrabenweg sind alte Pappeln gefällt worden mit einem unteren Stammdurchmesser von z.T. circa 1,20 m. Und auch die meisten dieser verbliebenen Stümpfe haben keine oder nur geringe Anzeichen von Stammfäule, obwohl diese Bäume wahrscheinlich schon 80-100 Jahre alt waren. Den einstigen Charme dieses Naturraums hat das schon deutlich reduziert.

Im nächsten Jahr sollen nun nochmals etwa 50 Pappeln entlang des Kringsgrabens gefällt werden, weil sie angeblich eine Gefahr für die Menschen darstellen. Wir sind der Meinung, dass durch geringfügige Pflegemaßnahmen diese Pappeln durchaus noch einige Jahrzehnte zu erhalten sind, ohne dass eine maßgebliche Gefährdung der Spaziergänger auf dem Wanderweg im Abstand von ca. 10 Metern gegeben ist. Wie die Begutachtung der gefällten Bäume ergeben hat, waren die wenigsten ihrer Stämme innen durch Pilzbefall ausgehöhlt und damit nicht umsturzgefährdet.

Bisher wurden in dem Bereich der gefällten Pappeln ausschließlich kleine Eschenbäume gepflanzt. Es war ursprünglich aber auch eine Anpflanzung von Schwarzpappeln angekündigt. Die Rinde der dünnen Eschenstämme ist schon beschädigt durch Wildverbiss, da keine schützenden Baummanschetten angebracht wurden. Wenn dies nicht geschieht, ist mit Ausfällen zu rechnen und eine erneute Nachpflanzung wird erforderlich.

Außerdem besteht die Frage, warum bei den meisten Pappelstümpfen der buschartige Neuaustrieb entfernt wurde. Zum einen sah das recht gut aus, zum zweiten hatte auch dieses Blattwerk einen photosynthetischen Wert und hätte besser als die Eschenrinden als Futter für Wildtiere dienen können. Ein Durchtrieb einzelner größerer Pappeläste wäre ohnehin nicht zu befürchten gewesen, da das bei Pappeln unüblich ist, die bei diesem Stammumfang geschlagen werden.

Wir möchten hiermit bei dem Rat der Stadt Meerbusch beantragen, dass die Stadt Meerbusch und der dort zuständige Fachbereich Grünflächen von einer weiteren Fällung der Hybridpappeln in der Altrheinschlinge entlang des Kringsgrabens Abstand nehmen und nur in Einzelfällen, wenn eine begründete Befürchtung besteht, dass ein kranker Baum die Vkehrsicherheit gefährdet, dieser gefällt werden darf.

Mehr Toleranz gegenüber der gewachsenen Natur in unserem Stadtgebiet und systematische professionelle Baumbegutachtung anstelle pauschaler und voreiliger Maßnahmen werden mittelfristig auch den überschuldeten Stadthaushalt schonen.

Mit freundlichen Grüßen

48 Unterschriften von
Meerbuscher Bürgerinnen und Bürger